

LENA

LEBENDIG

NACHHALTIG



Das WIFI-Magazin für lebendiges und nachhaltiges Lernen

Juli 2014

Selbst lernen.

Das macht Freude:
Wir haben es selbst in der Hand,
erfolgreich zu lernen!

Mehr können.

Das hat Zukunft:
mit Selbstlernkompetenz
Herausforderungen meistern.

Für immer.

Der neue Weg in der
Erwachsenenbildung für
dauerhaften Lernerfolg.

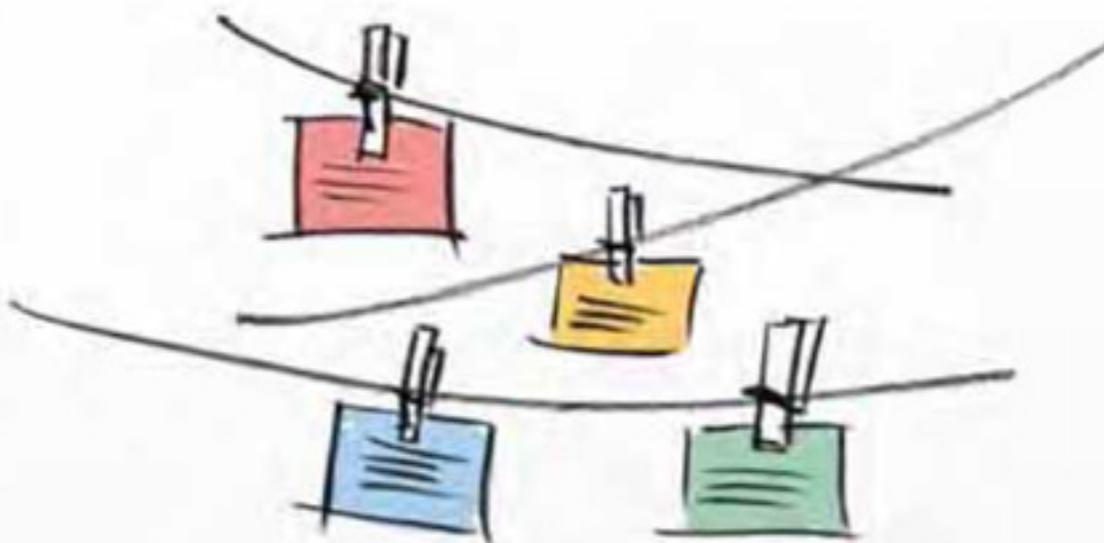


Das WIFI- Lernmodell LENA

Raus aus den alten Denkmustern,
rein ins neue Lernvergnügen!

Methode

WISSENSLEINE



S.P.A.S.S. – SELBSTGESTEUERT / AKTIVIEREND
Methode aktiviert und fördert die Selbststeuerung der Lernenden

WARUM?
Lernende werden angeregt, ihre eigenen Lernprozesse zu reflektieren und Inhalte in die eigene Praxis zu übertragen. Sie finden ihren eigenen roten Faden im Training und formulieren laufend die wesentlichen Erkenntnisse in eigenen Worten.

WANN?
Erklärung erfolgt zu Trainingsbeginn.

WIE LANGE?
Beliebig, während des Seminars.

WIE VIELE?
Für alle Gruppengrößen geeignet.

WOMIT?

- verschiedenfarbige Moderationskarten für alle Teilnehmer/innen
- 1 Wäscheleine mit Wäscheklammern (= gemeinsame Wissensleine) oder Schnüre für individuelle Wissensleinen
- Flipchart

Zu Beginn des Seminars erhalten die Teilnehmenden farbige Moderationskarten und gleichzeitig eine Wäscheleine, auf der sie ihre Lernbewegung dokumentieren können. Beispielhafte Farben und Fragen, die auf dem Flipchart vorbereitet werden:

rote Karte – meine Ahas

grüne Karte – was ich mir merken möchte

gelbe Karte – was ich umsetzen werde

weitere Karten – offene Fragen, Anregungen, Vorschläge, emotionale Befindlichkeiten, Kritik etc.

Die Teilnehmenden werden aufgefordert, diese Karten laufend im Zuge des Trainings zu beschriften. Je nach didaktischer Planung werden Kärtchen gemeinsam, in Kleingruppen oder individuell bearbeitet. Nach Seminarschluss können die Wissensleinen mit nach Hause genommen werden, um den Transfer in die Praxis zu unterstützen. Die Fragen können dem Thema des Seminars angepasst werden. Wichtig ist aber, die Teilnehmenden nicht mit zu vielen Fragen gleichzeitig zu konfrontieren – drei Fragen sind ideal. Jede/r ist selbst dafür verantwortlich, ihre/seine Wissens-

leine zu füllen. Die/Der Trainer/in kann die Teilnehmenden aber erinnern. Erstellt die Gruppe eine gemeinsame Wissensleine, werden die Kärtchen sichtbar für alle an einem Seil im Raum befestigt. •

„Eignet sich gut als Zwischenreflexion für den eigenen Lernfortschritt, auch in leicht abgewandelter Form.“

Peter Birnstingl
WIFI-Trainer

Dem neuen Lernen auf der Spur

Tour zu den Schauplätzen, an denen das WIFI-Lernmodell LENA vorbildlich eingesetzt wird.

36 | TIROL Unternehmertraining Sprinter

Auf die Plätze, fertig, Unternehmerprüfung. Der innovative Weg am WIFI Tirol zur Selbstständigkeit.

39 | NIEDERÖSTERREICH Lehrgang Fingernageldesign

Hochglänzende Aussichten: Im WIFI Niederösterreich wird lebendig und nachhaltig die Technik des Nageldesigns erlernt.

37 | SALZBURG Kompetenzorientierte Matura

Kompetenzorientierte Matura ist in aller Munde – am WIFI Salzburg ist sie gelebte Realität. Und das mit Erfolg.

40 | WIEN Vertrauen ist alles

Das firmeninterne Ausbildertraining durch das WIFI Wien bereitet Mitarbeiter/innen der Generali wirksam auf die Lehrlingsausbildung vor.

38 | OBERÖSTERREICH Mehr als nur Bahnhof verstehen

Wenn einem die Buchhaltungsmaterie spanisch vorkommt, muss der Zug noch lange nicht abgefahren sein. Zumindest am WIFI Oberösterreich.

41 | BULGARIEN LENA goes international

Wir werfen einen Blick weit über die Landesgrenze hinaus – nach Bulgarien, wo das WIFI-Lernmodell LENA seit vier Jahren erfolgreich im Einsatz ist.

WIFI VORARLBERG

Bahnhofstraße 24, 6850 Dornbirn
Mag. Barbara Zraunig, MAS

T 05572/38 94-460
E zraunig.barbara@vlbg.wifi.at



WIFI TIROL

Egger-Lienz-Straße 116, 6021 Innsbruck
Mag. (FH) Martina Purtscheller, MA

T 05 909 05-7529
E martina.purtscheller@wktirol.at



Ist's lebendig, versteht man mehr als nur **Bahnhof!**



© Shutterstock/Arnis

Wenn einem die Buchhaltungsmaterie spanisch vorkommt, so muss der Zug noch lange nicht abgefahren sein: Am WIFI Oberösterreich machen Kursteilnehmer/innen sogar lebendige und nachhaltige Lernreisen durch die Welt der Finanzbuchhaltung – frei nach dem Slogan „Man fährt wieder Bahn!“.

Sabine Mauthner ist Buchhalterin aus Leidenschaft – und seit 2012 auch als WIFI-Trainerin tätig. In ihren Kursen (Buchhaltung 1+2, Vorbereitungskurs zur Buchhalterprüfung) am WIFI Oberösterreich will sie etwas von dieser Faszination weitergeben: „Ich will den Leuten zeigen, dass Buchhaltung auch spannend und kreativ sein kann, nicht nur trockene Materie.“

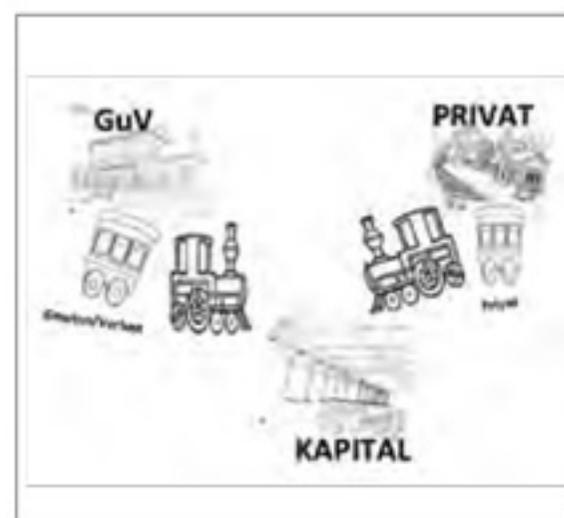
BITTE EINSTEIGEN, ZUG FÄHRT AB – NÄCHSTER HALT: G&V

Um diese sich selbst auferlegte Mission zu erfüllen, hat sich die diplomierte WIFI-Trainerin eine spezielle Methode einfallen lassen: „Das richtige Abschließen von Konten zum 31.12. veranschauliche ich mit Zügen und Bahnhöfen.“ Da heißt es dann: Bahn frei für eine spannende Reise in die Finanzbuchhaltung! So werden die Kontenklassen 0 bis 3 mit dem Zug in den Bahnhof SBK (Schlussbilanzkonto) gebracht, die Klassen 4 bis 8 haben ihren Halt im Bahnhof GuV (Gewinn- und Verlustkonto), wo dann auf andere Waggons umgeladen wird, denn: Der Gewinn (oder der Verlust) hat den Bahnhof Kapital als nächstes Ziel (was

„Ganz ohne Frontalunterricht geht es nicht, aber bei theoretischen Inhalten fordere ich die Kreativität meiner Teilnehmer.“
Sabine Mauthner, Trainerin

so viel heißt wie, dass er auf das Kapitalkonto gebucht wird), wo auch der Zug vom Bahnhof Privat (also Geld vom Privatkonto) erwartet wird. Am Bahnhof Kapital wird abermals umgeladen, denn Endstation für den Geldtransport auf Schienen ist der Bahnhof SBK. „Wer mag, kann seiner Kreativität freien Lauf lassen und die Züge auch bunt anmalen“, sagt Sabine Mauthner.

Dass ihre Zug-Methode funktioniert – und das tut sie, wie das positive Feedback der Teilnehmer/innen bestätigt –, unterstreicht die von Gehirnforschern postulierte Dual-Code-Theorie (Paivio, 1986). Dieser Theorie zufolge, die auch durch Gedächtnistests belegt ist, erinnern wir uns an Informationen dann am besten, wenn sie sowohl bildlich als auch wörtlich angeboten werden.



© Sabine Mauthner

Buchungsvorgänge in Bildern sehen und verstehen.

Sabine Mauthner hat freilich noch zahlreiche weitere Übungen in petto, die für ein lebendiges und nachhaltiges Buchhaltungs-Erlebnis sorgen. „Letztens hat eine Teilnehmerin ein Anlagekonto am Flipchart als Hühnerstall dargestellt. Der Anfangsbestand waren fünf Hühner, der vermehrte sich durch ihre gelegten Eier; der hühnerfressende Fuchs verursachte einen Abgang – und übergeblieben ist der Endbestand.“

Ist doch ganz einfach, nicht wahr? •



LENA goes international

Wir lassen unseren Blick weit über die österreichische Landesgrenze hinausschweifen: genau gesagt nach Bulgarien, wo das WIFI-Lernmodell LENA seit nunmehr vier Jahren Schule macht.

Wie heißt es so schön: Andere Länder, andere Sitten. So kann es in Bulgarien durchaus zu Missverständnissen kommen, wenn unser-eins bejahend mit dem Kopf nickt. Kopfnicken bedeutet dort nämlich „nein“, also „ne“ in der bulgarischen Sprache, Kopfschütteln hingegen „ja“ (bulgarisch „da“). Man darf sich daher nicht verwirren lassen, wenn Kunden des WIFI Bulgarien auf die Frage, ob sie lebendiges und nachhaltiges Lernen gut finden, den Kopf schütteln. Fakt ist: Das WIFI Bulgarien setzt seit nunmehr vier Jahren die LENA-Methodik erfolgreich

in seinen Trainings ein. Und die ausgezeichneten Referenzen bestehender Kunden und zahlreicher Neukunden, die nicht zuletzt aufgrund der LENA-gerechten Aufbereitung der Inhalte in den Trainings das WIFI Bulgarien zu ihrem Weiterbildungspartner wählten, sprechen eine unmissverständliche Sprache. Zu diesen Neukunden zählen unter anderem mit der OTP Bank und der Postbank gleich zwei der größten Retailbanken Bulgariens sowie mit der zur KBC Finanzgruppe gehörenden DZI das größte Versicherungsunternehmen des Landes. →

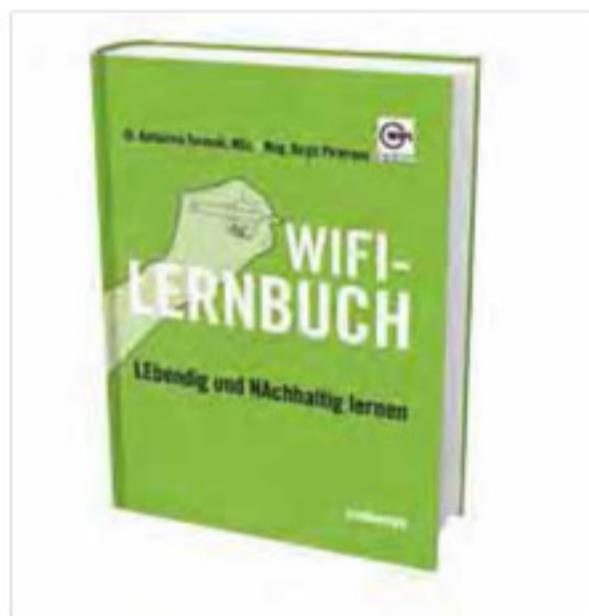


Wissensteine – im Einsatz in der Leadership-Akademie.

Seitenweise

Tipps für LEbendiges und NACHhaltiges Lernen

Interessanter Lesestoff und spannender Filmgenuss für alle, die Lernen durch eine neue Brille sehen wollen und auf der Suche nach Inspiration sind.



WIFI-LERNBUCH

LEbendig und NACHhaltig lernen

Dr. Katharina Turecek, MSc

Mag. Birgit Peterson

2012, 240 Seiten, ISBN 978-3-90211081-7

Sie wollen sich für einen interessanten Job qualifizieren, aktiv an Ihrem beruflichen Aufstieg arbeiten oder sich gleich ein ganz neues Berufsfeld erschließen? Oder geht es Ihnen darum, fachlich am Ball zu bleiben, um am Arbeitsmarkt weiterhin mithalten zu können? Grundvoraussetzung, um all dies zu erreichen, ist Ihre Bereitschaft, lebensbegleitend zu lernen und sich weiterzubilden. Die Selbstlernkompetenz, also die Motivation und die Fähigkeit, sich eigenverantwortlich frisches Know-how anzueignen, ist heute eine Schlüsselkompetenz.

Das in diesem Handbuch aufbereitete Wissen beruht auf dem fachlichen Know-how und den langjährigen didaktischen Erfahrungen der Kognitionswissenschaftlerinnen Dr. med. Katharina Turecek, MSc, Lerncoach und Leiterin des Instituts für Gehirntaining „a-head“, und Mag. Birgit Peterson, Center for Teaching and Learning Universität Wien.



AUFBRUCH IN DIE ZUKUNFT

Erfolgreiche Entwicklungen von Schlüsselkompetenzen in Schulen und Hochschulen
Volker Heyse (Hrsg.)

2014, 496 Seiten, ISBN 978-3-8309-3052-5

36 namhafte Autorinnen und Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz legen ihre persönlichen Erfahrungen bei der Entwicklung von Schlüsselkompetenzen in Schulen, Hochschulen, Weiterbildungsinstituten anschaulich dar. Dabei wird deutlich, dass die zunehmend geforderte Neuausrichtung dieser Organisationen an vielen Stellen schon begonnen hat, jedoch noch zu wenig in der Öffentlichkeit kommuniziert und nachhaltig unterstützt wird.

Auch das WIFI trägt auf Einladung des Regensburger Professors Dr. Volker Heyse in dessen neuester Fachpublikation wissenschaftliche Hintergründe und praktische Erfahrungen zum neuen Lernen bei. Die beiden LENA-Expertinnen Mag. Alice Fleischer und Dipl.-Päd. Susanne Czachs beleuchten die Hintergründe für einen neuen Weg in der Erwachsenenbildung und geben detaillierte Einblicke in das WIFI-Lernmodell LENA. Der Artikel steht im Internet als ePaper unter media.wifi.at/ePaper zur Verfügung.



Karl H. Pisek, MBA
Kurator WIFI Österreich



Lebendig und nachhaltig: Dafür steht das WIFI-Lernmodell LENA. Dabei geht es um eine Lernkultur, die Lernende motiviert und unterstützt, sich selbstverantwortlich frisches Know-how anzueignen. Lernen ist ein höchst individueller Prozess. Jeder Mensch lernt anders und greift dabei auf Erfahrungen und Routinen zurück, über die er oder sie bereits verfügt. Wie das neue Lernen in der Praxis funktioniert, können Sie, werte Leserinnen und Leser, nun auch aus erster Hand im vorliegenden LENA-Magazin nachlesen. Das LENA-Redaktionsteam präsentiert Ihnen Fakten, Hintergründe und Erfolge zum WIFI-Lernmodell LENA, informiert über aktuelle Entwicklungen und holt spannende Umsetzungen aus der Praxis vor den Vorhang.

Die Coverstory der ersten Ausgabe befasst sich mit der großen Bedeutung der Selbstlernkompetenz, die eine Grundvoraussetzung für den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit darstellt. In der Rubrik „Am Schauplatz“ gehen wir dem neuen Lernen auf die Spur und begeben uns auf eine Tour zu jenen WIFIs, an denen LENA bereits vorbildlich eingesetzt wird.

In dem Beitrag „S.P.A.S.S. muss sein!“ dreht sich alles um jene fünf Kriterien, die spezifizieren, was lebendiges und nachhaltiges Lernen gemäß LENA ausmacht: Es muss selbstgesteuert, produktiv, aktivierend, situativ und sozial sein, kurz: S.P.A.S.S.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel SPASS beim Lesen!

Karl H. Pisek, MBA
Kurator WIFI Österreich



Prof. Dr. Michael Landertshammer
Institutsleiter WIFI Österreich



Lernen ist menschlich. Das WIFI-Lernmodell LENA stellt den Menschen und die Selbstlernkompetenz in den Mittelpunkt. Die WIFI-Trainer/innen unterstützen die Lernenden mit einem Mix an innovativen und aktivierenden Lernmethoden, sich Inhalte eigenverantwortlich anzueignen und ihre Selbstlernkompetenz zu stärken.

Das neue LENA-Magazin hat sich zum Ziel gesetzt, Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, von den Erfahrungen aus der Praxis zu berichten.

Die vorliegende Erstaussgabe beschäftigt sich unter anderem in ausführlicher Weise mit dem Thema WIFI-Trainerkompetenz. Es wird beleuchtet, wie sich professionelles Lehren in WIFI-Kursen manifestiert.

Univ.-Prof. Dr. Rolf Arnold, der wissenschaftliche Begleiter des neuen Lernmodells, erläutert im Interview, wie sehr Unternehmen den Erfolg des neuen Lehrens und Lernens spüren werden. Ein weiteres Highlight: der „SOFAtalk“, bei dem sich Bildungsexpertinnen und -experten über die Frage „Kompetenzorientiertes Lernen – Zeitgeist oder Zukunft der Erwachsenenbildung?“ ausgetauscht haben.

Ich wünsche Ihnen eine spannende und – im Sinne von LENA – nachhaltige Lektüre!

Prof. Dr. Michael Landertshammer
Institutsleiter WIFI Österreich

Was fällt Ihnen spontan zu einem der vier Begriffe ein? Die Institutsleiter/innen im LENA-Wordrap:

MAG. ANDREAS GÖRGEI

Institutsleiter WIFI Kärnten



„Neu denken“ bedeutet, mit einem frischen Kopf die Richtung zu ändern. Dabei nimmt man die Dinge mit, die in der Vergangenheit gut funktioniert haben. So gestärkt, widmet man sich mit Begeisterung und Energie den kommenden Herausforderungen. Denn wie heißt es so schön in einem Zitat des Schriftstellers Franz Kafka: Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.

ING. MAG. PETER HOCHEGGER

Institutsleiter WIFI Steiermark



Anerkennung ist ein essenzieller Motivationsfaktor auf unserem Lebensweg, für unsere eigene Entwicklung – das gilt im privaten wie im beruflichen Bereich. Ganz wesentlich ist die Anerkennung auch in Lernprozessen: Hier ist sie – neben der Selbstlernkompetenz – ein Erfolgsfaktor in der Weiterbildung und eine wesentliche Säule für den persönlichen Lernerfolg.

DR. THOMAS WACHTER

Institutsleiter WIFI Vorarlberg



Weiterentwicklung ohne Lernen ist in einer Zeit der permanenten Veränderungen praktisch undenkbar. Heute ist unbestritten, dass die Human Resources im unternehmerischen Wettbewerb entscheidender Erfolgsfaktor sind. Insbesondere die Veralterung des vorhandenen Fachwissens erfordert neugierige und lernbereite Mitarbeiter/innen, die ihr Wissen laufend aktualisieren.

MAG. FRITZ GREGSHAMMER

Institutsleiter WIFI Wien



Die Funktionsweise unseres Gehirns und das Lernen machen unser Menschsein aus. Jede Entwicklung besteht aus Informationen und Erfahrungen durch unser Handeln. Das Schöne daran ist: Unserer Lernfähigkeit sind keine Grenzen gesetzt. Mit jeder Erfahrung betreten wir neue Pfade der Entfaltung. Trainerinnen und Trainer haben die schöne Aufgabe, Menschen auf dieser Reise zu begleiten.

MAG. WOLFGANG SPARER

Institutsleiter WIFI Tirol



Bildung muss wieder erlebbar werden! Eine neue Lernphilosophie ermöglicht genau das: An die Stelle von Langeweile ist Spannung, an die Stelle von Theorie ist Praxis getreten. Jetzt ist Lernen ein neues Abenteuer – und doch ein bisschen wie früher, so wie wir es als kleines Kind erlebt haben: Es macht neugierig, ist sozial, und man kann nicht genug davon bekommen!

DR. RENATE WOERLE-VELEZ PARDO

Institutsleiterin WIFI Salzburg



Beim Lernen standen viele Jahre ausschließlich Inhalte und Ziele im Mittelpunkt. Neue Erkenntnisse aus der Gehirn- und Lernforschung – und nicht zuletzt die Herausforderungen der Zukunft – machen ein „Neu denken“ notwendig: Wir überdenken Altes, werfen nicht mehr Zeitgemäßes über den Haufen und bereichern traditionelle Formen der Wissensvermittlung mit modernen didaktischen Methoden.

MAG. ANDREAS HARTL

Institutsleiter WIFI Niederösterreich



Anerkennen bedeutet für mich, Lernende mit ihrer Persönlichkeit, ihren Erfahrungen ernst zu nehmen. Sie stehen im Mittelpunkt des Lernprozesses, und ihnen gilt die volle Wertschätzung. Nur durch eine derartige Haltung der Trainerin/des Trainers kann es gelingen, dass die Lernenden die im Unterricht gebotenen Inhalte annehmen und in ihren persönlichen und beruflichen Kontext integrieren.

HOLGER STEFANITSCH

Institutsleiter WIFI Burgenland



Lernen im WIFI bedeutet hohen Wissenstransfer durch Trainer/innen aus der Praxis, die aufgrund ihrer pädagogischen Ausbildung und neuen Formen der Wissensvermittlung auf spezielle Lernsituationen der Teilnehmer/innen individuell eingehen. Dies ermöglicht ein Lernen ohne Druck und Überforderung, zeiteffizient, nachhaltig und erfolgreich. Das macht Spaß und ist inspirierend für Lehrende und Lernende.

MAG. HARALD WOLFSLEHNER

Institutsleiter WIFI Oberösterreich



Nicht umsonst steckt das Wort „Leben“ im Begriff Erleben. Es sind die persönlichen Erlebnisse, die unser Leben prägen – mit all der Aktivität, dem bewussten Wahrnehmen, dem Spüren und der Freude daran. Nur was wir selbst erleben, weckt Emotionen, wird begreifbar und lässt sich nachhaltig einprägen. Es ist die Chance, unser Leben zu bereichern und uns weiterzuentwickeln.

INHALT

- 3 Editorial
Karl H. Pisek, MBA, Kurator WIFI Österreich
Prof. Dr. Michael Landertshammer,
Institutsleiter WIFI Österreich
- 4 Statements der WIFI-Institutsleitungen

6 IM FOKUS *Lernen ist menschlich*

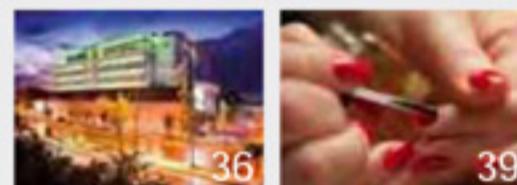
Das WIFI geht mit dem Lernmodell LENA neue Wege in der Erwachsenenbildung.



- 7 Ja, wir können das!
- 8 S.P.A.S.S. muss sein
- 10 Wir machen Nägel mit Köpfen
- 12 SOFAtalk – die große Diskussion
- 16 Porträt: Jeder sitzt auf einem Schatz
- 19 Interview mit Univ.-Prof. Dr. Rolf Arnold

34 AM SCHAUPLATZ *Dem neuen Lernen auf der Spur*

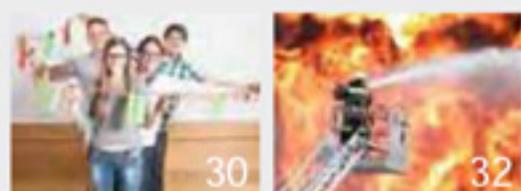
Tour zu den Schauplätzen, an denen das WIFI-Lernmodell LENA vorbildlich eingesetzt wird.



- 36 WIFI Tirol: Unternehmertraining Sprinter
- 37 WIFI Salzburg: Kompetenzorientierte Berufsmatura
- 38 WIFI OO: Mehr als nur Bahnhof verstehen
- 39 WIFI NO: Glänzende Aussichten im Fingernageldesign
- 40 WIFI Wien: Ausbildertraining bei der Generali
- 41 Bulgarien: LENA goes international

20 IN DER PRAXIS *WIFI-Lernmodell LENA hautnah*

Lebendiges und nachhaltiges Lernen leben und erleben.



- 21 Methoden: Wissensleine, Kugellager, Gruppenpuzzle u. a.
- 26 LENA im Einsatz – vom Führungskräfte-Training bis zur Trainerausbildung
- 30 Die LENA-Foto-Story: Action am WIFI Klagenfurt
- 32 Die Landesfeuerwehrschulen haben Feuer gefangen – von einem neuen Weg in der Ausbildung

43 SERVICE *Frische Tatsachen, Tipps & Co.*

Noch mehr Lust auf LENA-Wissen? Dann einfach weiterblättern!

- 43 Typische LENA-Fragen und -Vorurteile unter der Lupe
- 44 Seitenweise: Lebendige und nachhaltige Literatur- und Filmtipps
- 46 Das LENA-Kreuzworträtsel mit Gewinnspiel
- 46 Impressum

Ja, wir können das!

Wir leben in einer dynamischen Zeit, in der Wissen schnell veraltet. Dafür ist Lernen-Können für immer. Und das sind nicht die einzigen Gründe, Lernen neu zu denken. Auf in eine Zukunft, in der es jede/r selbst in der Hand hat, erfolgreich zu lernen!

Haben Sie sich eigentlich schon gefragt, wie Sie am besten lernen, oder die Antwort darauf schon gefunden? Dann sind Sie bereits – vielleicht sogar unbewusst – einen großen Schritt in Richtung eines modernen Lernverständnisses gegangen, welches das Lernen selbst in den Vordergrund stellt und nicht die Inhalte. Dass es auf das „Gewusst, wie“ beim Lernen ankommt, ging auch schon aus einem im Jahr 2006 verfassten Memorandum der EU-Kommission zum lebenslangen Lernen hervor: Demzufolge ist „Lernkompetenz“ – also das Lernen-Können – eine Grundvoraussetzung für den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit. Als eine weitere unter acht Schlüsselkompetenzen formuliert das EU-Dokument „Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz“.

„Selbstlernkompetenz“ ist sozusagen die Verschmelzung dieser beiden zuvor genannten Schlüsselkompetenzen. Damit ist die Fähigkeit gemeint, sich neues Wissen UND Können selbstverantwortlich anzueignen – und zwar so, wie es für einen am besten passt. Genau diese Selbstlernkompetenz ist es, die uns alle weiterbringt – denn Tatsache ist: Wissen veraltet schnell. Die Schnelllebigkeit unserer Zeit betrifft auch die Halbwertszeit von gelernten Inhalten. Sie sind in immer kürzeren Abständen nur noch die Hälfte wert. Bei einem österreichischen Beschäftigungsanteil von 73 Prozent im wissensintensiven Dienstleistungssektor (WKO, 2013) sind das keine guten Ausichten – außer man steuert dagegen.

DARAUF KOMMT ES AN: SELBSTLERNKOMPETENZ

Denn wer die Fähigkeit hat, selbst für sein „Wissens-Update“ zu sorgen, ist immer bereit, Lösungen zu finden und berufliche Herausforderungen zu meistern. Außerdem ist Selbstlernkompetenz eine Grundvoraussetzung für das in der Wirtschaftswelt so gefragte „unternehmerische Denken“. Unternehmerisch denkende Mitarbeiter/innen sind überlebensnotwendig für Unternehmen, die Innovationen hervorbringen und wettbewerbsfähig bleiben wollen.

Vor diesem Hintergrund hat das WIFI im Jahr 2009 beschlossen, ein Lernmodell zu entwickeln, das Erwachsenen den Ausbau von Kompetenzen ermöglicht, die sie im schnelllebigen Berufsalltag brauchen. Das WIFI-Lernmodell LENA – das Akronym steht für LEBendig und NACHhaltig – stellt die Lernenden, ihre Lernprozesse und vor allem die Stärkung ihrer Selbstlernkompetenz ins Zentrum. Wie wichtig es ist, diesen neuen Weg in der Erwachsenenbildung zu gehen, zeigt die aktuelle Studie „Weiterbildung 2014“, die von der „Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung“ in Auftrag gegeben wurde: Demnach sind Engagement und Eigenmotivation für heimische Personalchefinnen bzw. -chefs und Führungskräfte die zweitwichtigste Qualifikation (nach Grundkenntnissen wie Schreiben, Lesen und Rechnen), die Bewerber/innen mitbringen sollen. Hier gibt es auch den größten Unterschied zwischen Erwartung und tatsächlichen Fähigkeiten (siehe Grafik). Eine Lücke, die mit dem WIFI-Lernmodell LENA bald geschlossen werden könnte. •

GEWÜNSCHTE UND VORHANDENE QUALIFIKATIONEN: DIE GRÖSSTEN ABWEICHUNGEN

Von den Unternehmen gewünschte und tatsächlich vorhandene Qualifikationen neuer Mitarbeiter/innen kaffen vor allem bei Soft Skills auseinander:



Die 500 befragten Personalchefinnen bzw. -chefs und Führungskräfte beurteilten die Bedeutung von Qualifikationen, die neue Mitarbeiter/innen mitbringen sollten, auf einer Schulnotenskala von 1 (sehr gut) bis 5 (gar nicht gut). Außerdem beurteilten sie, wie gut neue Mitarbeiter/innen die genannten Qualifikationen mitbringen, ebenfalls auf einer Schulnotenskala von 1 (sehr gut) bis 5 (gar nicht gut). Die angegebenen „Schulnoten“ sind jeweils Mittelwerte für die genannten Qualifikationen.

Quelle: Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung/MAKAM Research, 2014

Schon jetzt arbeiten
7 von 10 Beschäftigten
im wissensintensiven
Dienstleistungssektor.

Die 10
gefragtesten Jobs im
Jahr 2020 gibt es heute
noch gar nicht.

Berufliches Fach-
wissen verliert nach
5 Jahren die Hälfte
seiner Bedeutung.

S.P.A.S.S. muss sein!

LENA steht für LEbendiges und NACHhaltiges Lernen. Dabei geht es um eine Lernkultur, die Lernende motiviert und unterstützt, sich selbstverantwortlich frisches Know-how anzueignen. Das Beste daran: Lernen darf, oder besser gesagt, muss sogar Spaß machen!

WIFI-S.P.A.S.S.-KRITERIEN

SELBSTGESTEUERT

- Sie haben die Möglichkeit, Inhalte und Lernwege selbst zu bestimmen.
- Sie übernehmen die Verantwortung und überprüfen Ihre Lernergebnisse selbst.

PRODUKTIV

- Ihr Vorwissen und Ihre Erfahrungen sind wertvoll und werden eingebunden.
- Neugier & Entdeckung(sarbeit) bekommen reichlich Raum.

AKTIVIEREND

- Sie erhalten konkrete Arbeitsaufträge und erarbeiten persönlich oder im Team Lösungen.
- Sie können selbst Initiativen entwickeln.

SITUATIV

- Sie nützen und reflektieren Ihre Situation im Hier und Jetzt.
- Sie erarbeiten praxis- und erlebensorientiert und übertragen Musterlösungen in Ihre eigene Praxis.

Expertinnen und Experten sagen, dass wir rund 80 Prozent von dem, was wir wissen und können, außerhalb von Bildungseinrichtungen lernen – nämlich durch Erfahrungen. Und aus der Lernforschung wissen wir: Lernen ist eine zutiefst persönliche Angelegenheit. Jeder Mensch lernt anders – durch Hören, Lesen, Ausprobieren oder auch durch eine Mischung davon – und greift dabei auf eigene Erfahrungen und Routine zurück. Doch egal, auf welche Art und Weise man sich „schlau“ macht: Lernen muss jede/r für sich selbst und kann nicht erzwungen werden.

Aus diesem Grund ist auch der Begriff „Wissensvermittlung“ irreführend. Wissen kann nicht vermittelt werden, etwa wie man Wasser aus einem Krug in ein Glas leert. Nachhaltiges Lernen kann aber ermöglicht werden – im Rahmen einer Lernkultur, die Lernende dabei unterstützt, sich Inhalte eigenverantwortlich anzueignen.

SOZIAL

- Sie als Person sowie Ihre (Lern-)Arbeit erfahren Wertschätzung.
- Sie erhalten reichlich Zeit und Raum für Ihre Fragen und Ihr Feedback.

DER WISSENSCHAFTLICHE BACKGROUND VON LENA

Entwickelt wurde das WIFI-Lernmodell LENA mit wissenschaftlicher Unterstützung von **Univ.-Prof. Dr. Rolf Arnold** von der TU Kaiserslautern, einem der international führenden Experten für Berufs- und Erwachsenenpädagogik.

Er steht für eine systematisch-konstruktivistische Konzeption, die Lernen als aktiven, konstruktiven, selbstgesteuerten und zielorientierten Prozess versteht, der nicht von außen initiiert und gesteuert werden kann (Arnold, 2012).

Lesen Sie das Interview auf Seite 19!

Fünf Kriterien spezifizieren, was lebendiges und nachhaltiges Lernen nach dem WIFI-Lernmodell LENA ausmacht: Es muss selbstgesteuert, produktiv, aktivierend, situativ und sozial sein. Diese sogenannten S.P.A.S.S.-Kriterien (siehe grüner Kasten) sind die „Must-haves“ innovativer Lernmethoden, die zum Selbstlernen anregen.

LENA IST NICHT NUR ZIEL, SONDERN AUCH PROGRAMM

Als erster Anbieter Österreichs forciert das WIFI lebendige und nachhaltige Lernmethoden. Sie sind dabei nicht Wege zum Ziel, sondern Erfahrungsräume. Sie

- aktivieren die Lernenden,
- geben ihnen Raum für eigenes Suchen und stiften sie zur Mitarbeit an,
- helfen ihnen, „Meister/innen“ der eigenen Lernfähigkeit zu werden,
- beanspruchen ihre Fähigkeit zur Problemlösung,
- ermöglichen den Lernenden das Gefühl, selbst etwas bewirken zu können.

Das heißt aber nicht, dass der Vortrag ausgedient hat. Es gibt durchaus Bereiche,

Technologiewissen verliert nach 3 Jahren die Hälfte seiner Bedeutung.

IT-Wissen ist bereits nach 1 Jahr nur noch die Hälfte wert.

80 % unserer Kompetenzen erwerben wir außerhalb der Schule.

SOFAtalk



Unter dem Titel „Kompetenzorientiertes Lernen – Zeitgeist oder Zukunft der Erwachsenenbildung?“ nahm eine interessante Runde am Sofa im WIFI Salzburg zum Talk Platz.

Alle Fotos © WIFI Österreich/Rainhart

1

Mag. Wolfgang Sparer

Der Leiter der WIFI-Trainerakademie in Tirol ist seit der ersten Stunde am LENA-Projekt beteiligt und hat den deutschen Bildungsexperten Rolf Arnold ins Boot geholt.

2

Mag. Dr. Marcel Illetschko

Der Moderator des Sofa Talks ist als Forschungsmitarbeiter am Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek und als Deutsch-Trainer am WIFI Salzburg tätig.

3

Mag. Evelyne Mitter

Trainerin am WIFI Salzburg im Bereich Buchhaltung. Mag. Mitter hat einen Trainerleitfaden für Buchhaltung 1 verfasst, mit Vorschlägen für den Unterricht mit LENA.

4

MMag. Annermarie Schaur

MMag. Annermarie Schaur ist LENA-Verantwortliche am WIFI Salzburg und Referentin für Berufsreifeprüfung, Rechnungswesen und Persönlichkeit.

5

Adele Saladin-Leister

Unterrichtet seit vielen Jahren im WIFI Niederösterreich in verschiedensten Bereichen. Seit dem Vorjahr ist Adele Saladin-Leister als Multiplikatorin für LENA im Einsatz.

6

MMag. Raimund Lainer

Der Leiter der Spar-Konzern-Personalentwicklung führt seine einheitliche Fachtrainerausbildung gemeinsam mit dem WIFI-Verbund in verschiedenen Ländern durch.

Kreditorenbuchhaltung – was für viele trocken klingen mag, gehört für die Lehrlinge zur/zum Bürokauffrau/-mann bei der Rudolf Leiner Ges.m.b.H. zur Ausbildung einfach dazu. So selbstverständlich wie die vielen anderen Abteilungen, die sie im Rahmen ihrer Lehrlingsausbildung monatlich durchlaufen. Seit ihrer eigenen Lehrzeit vom Jonglieren mit Zahlen fasziniert ist Maria Hayden. Ihr erster Job führte sie 1991 in das renommierte Einrichtungshaus am Standort St. Pölten. Dem Unternehmen ist die 41-jährige Niederösterreicherin bis heute treu geblieben. Den Weg zu ihrer aktuellen Position in der Kreditorenabteilung der Zentralverwaltung von Kika/Leiner in der niederösterreichischen Landeshauptstadt haben ihre Zielstrebigkeit und zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen gebnet.

DIE BUNTE MISCHUNG MACHT ES AUS

Was Maria Hayden an ihrer Tätigkeit so spannend findet: „Es ist wahnsinnig interessant, eine Buchung richtig abzuschließen, aber

für die Lehrabschlussprüfung und die berufliche Karriere vorzubereiten. „Dabei ist es nicht viel anders als beim Lauftraining: Abwechslung ist wichtig! Wenn ich immer das gleiche Tempo laufe, werde ich meine Zeiten nicht verbessern können. Die bunte Mischung macht's auch aus, wenn es darum geht, zum Lernen zu motivieren“, erklärt Maria Hayden.

„Bei einem meiner Lehrlinge bin ich an meine Grenzen gestoßen. Er konnte sich den Stoff einfach nicht merken. Für mich war das der Auslöser, meine Lehrmethoden zu hinterfragen.“

Frau Hayden hat im Seminarraum des Möbelhauses einige Utensilien vorbereitet, die bereits erahnen lassen, dass bei ihr das bloße Vortragen von Theorie ausgedient hat: zum Beispiel Bücher mit den besten Gruppenspielen und Stuhlkreispielen – und natürlich das Booklet mit den LENA-S.P.A.S.S.-Methoden. Nicht zu vergessen:

war einer ihrer Lehrlinge: „Bei Kevin bin ich wirklich an meine Grenzen gestoßen. Er konnte sich den Stoff einfach nicht merken, und ich fühlte mich verantwortlich dafür“, erzählt Maria Hayden und ergänzt: „Ich war überzeugt davon, dass er es konnte. Schließlich hat jede/r ihre/seine Stärken, und es lag an mir, sie an die Oberfläche zu holen. Das ist ein bisschen wie eine Schatzsuche.“

Was Maria Hayden allerdings fehlte, war das Rüstzeug, um diesen Schatz zu heben. In einem Gespräch mit ihrer Nachbarin – eine Mathematikprofessorin – erkannte sie, dass es beim Lehren nicht nur auf die Inhaltsebene ankommt, sondern auch auf die Beziehungsebene. „Ich stelle mir das wie einen Eisberg vor: Die Spitze, die ich sehe, das ist der Inhalt. Was ich nicht sehe, also der Teil unter Wasser, ist das Wesen des Menschen. Erst wenn ich eine gute Beziehung zu der Person aufgebaut habe, dann vertraut sie mir und bemüht sich.“ Diese Erkenntnis war der Auslöser, einen anderen Weg zu finden, ihre Lehrlinge in Zukunft auszubilden. Und die WIFI-Trainerausbildung wies ihr die Richtung zum Ziel.

DER WEG ZUM ZIEL: DIE WIFI-TRAINER-AUSBILDUNG

Im Herbst 2013 startete sie die WIFI-Trainerausbildung – und zwar selbst finanziert. „Ich habe beim Unternehmen um Finanzierung der Ausbildung angefragt, aber leider keine Zusage erhalten.“ Für Maria Hayden war das noch lange kein Grund, ihr Ziel aufzugeben. Die geforderten 60 Trainingseinheiten für das WIFI Österreich-Trainer-Diplom als Nachweis einer Trainertätigkeit hatte sie schon lange vor der Abschlussprüfung (Ende Juni 2014) in der Tasche. „Ich durfte im WIFI mit meinem Trainer Peter Haindorfer als Trainerin mitgehen. Dadurch, dass ich immer unterschiedliche Gruppen hatte – sowohl vom



Beim Ausbilden ihrer Lehrlinge setzt Maria Hayden nicht nur auf Inhalte, sondern auch auf Vertrauen.

mehr noch einen Überblick über die finanziellen Mittel eines Unternehmens zu erhalten.“ Ein großes Anliegen der begeisterten Läuferin, die 2011 den Wien Marathon in der sagenhaften Zeit von 2:59:04 absolviert hat, ist es, auch ihre Lehrlinge von der Materie zu begeistern – und sie vor allem

das WIFI-Lernbuch (mehr dazu auf Seite 44). Methodisches und didaktisches Know-how für eine lebendige und nachhaltige Ausbildung ihrer Lehrlinge erhält sie zudem im Rahmen der Trainerausbildung, die sie derzeit am WIFI Niederösterreich in St. Pölten macht. Auslöser für diesen Schritt



Das WIFI-Lernmodell LENA im Einsatz

*Lebendiges und nachhaltiges
Lernen leben und erleben.*

VIDEO:
LENA IN DER PRAXIS



Sehen Sie in diesem Video die vielen Einsatzmöglichkeiten der LENA-Methodik, die schon während des Kurses für dauerhafte Lernerfolge sorgt!

21 | **GEWUSST WIE** *Lernerfolg hat Methode*

Fünf S.P.A.S.S.-Methoden im Detail: „3 Wahrheiten & 1 Lüge“, „Wissensleine“, „Kugellager“, „Gruppenpuzzle“ und „Pressekonferenz“.

30 | **FOTO-STORY** *Mittendrin mit der Kamera*

Action am WIFI Klagenfurt: LENA-Lernmethoden im Bild – beim Vorbereitungslehrgang für die Berufsreifeprüfung und Lehre mit Matura.

26 | **AUSGEZEICHNET** *LENA ist hoch im Kurs*

Drei beispielgebende Projekte verdeutlichen, wie lebendiges und nachhaltiges Lernen am WIFI gelebt wird – mit ausgezeichnetem Erfolg.

32 | **FEUER GEFANGEN** *Blick über den Tellerrand*

Das WIFI-Lernmodell LENA inspiriert die Landesfeuerwehrschule Burgenland zu einem neuen Weg in der Ausbildung.